



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kirchengesänge für katholische Gymnasien, ins Besondere zum Gebrauche des Theodorianum zu Paderborn

Paderborn, 1835

Gelegenheits-Gesänge.

urn:nbn:de:hbz:466:1-15517

Gelegenheits = Gesänge.

1. Religion.

Langsam.



Re = li = gi = on, von Gott ge = ge = ben,



sei e = wig mei = nem Her = zen werth! Ach,



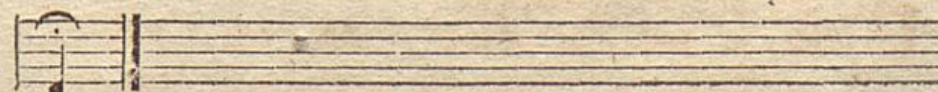
trau = rig ist das Er = den = le = ben für den, der



dei = nen Trost ent = behrt. Du gibst uns Trost in



je = der Noth, hilffst uns be = sie = gen Grab und



Tod.

2.

Du bist es, die uns Gott erkennen
Und ihn, als Schöpfer lieben lehrt;
Du lehrest uns, Ihn Vater nennen,
Der seine Kinder mild erhört;

Der Muth und Kraft zur Tugend schenkt
Und gütig unser Schicksal lenkt.

3.

Du leitest mich auf allen Wegen;
Du schärfest meines Geistes Blick;
Du machst mir jedes Glück zum Segen,
Und schreckst vom Bösen mich zurück.
Nur Du veredelst Herz und Sinn
Und führst zu meinem Gott mich hin.

4.

Religion, des Lebens Wonne!
Begleite mich bis an das Grab;
Erhelle mir, mild, wie die Sonne,
Den Pfad ins Todesthal hinab!
Getrost geh' ich an Deiner Hand;
Sie führt ins ew'ge Vaterland.

2. G o t t.

Mäßig.



Je = ho = va, Gott ist un = ser Herr; froh =
Wer ist Ihm gleich? Wer ist, wie Er, so



locht Ihm al = le From = men!
herr = lich, so voll = kom = men? Un = end = lich ist Er,



gren = zen = los, un = aus = ge = forschet und ü = ber = groß in



sei = nem gan = zen We = sen.

2.

Des Ew'gen Thron umstrahlt ein Licht,
 Das Ihn vor uns verhüllet.
 Ihn fassen alle Himmel nicht,
 Ob Er sie gleich erfüllet.
 Er bleibet ewig, wie Er war, —
 Verborgten und auch offenbar
 In seiner Werke Wundern.

3.

Wo wären wir, wenn seine Kraft
 Uns nicht gebildet hätte?
 Er kennet Alles, was er schafft, —
 Der Wesen ganze Kette. —
 Bei Ihm ist Weisheit und Verstand,
 Ist Kraft und Stärke; seine Hand
 Umspannet Erd und Himmel.

4.

Er ist uns nah, ist Keinem fern,
 Weiß alle unsre Wege.
 Wo ist die Nacht, wo sich dem Herrn
 Ein Mensch verbergen möge?
 Vergebens hüllt in Finsterniß
 Der Frevler sich; Gott sieht gewiß
 Sein Thun, und prüft und richtet.

5.

Wer hält den Weltball ohne Dich?
 Wer schützt ihn vor dem Falle?
 Allgegenwärtig breitet sich
 Dein Fittich über Alle.
 Du bist voll Liebe, Gott der Huld,
 Barmherzig, gnädig, voll Geduld
 Und unser Aller Vater.

6.

Was Leben hat, versammelt sich,
 Vor Dir, o Herr und Vater!

Und wartet Dein und schau't auf Dich,
 Des Wurms, des Seraphs Vater!
 Dann streu'st Du Nahrung weit und breit
 Und sättigst All' in Freundlichkeit
 Und segnest Deine Kinder!

7.

Allmächtig, herrlich waltet Gott,
 Führt uns durch Nacht zum Leben!
 Wenn Mißgeschick auch furchtbar droht,
 Sich Kriegesdonner heben,
 Der Acker trau'rt, der Eigner flieht;
 Der Herr gebeut: — und Freude blüht! —
 Gott ist und bleibt uns Vater!

8.

O alle Menschen, betet, kniet
 Und faltet Ihm die Hände!
 Von herzlichem Vertrau'n durchglüht,
 Lobpreist Ihn ohne Ende!
 Jehova, Gott ist unser Herr!
 Wer ist Ihm gleich? Wer ist wie Er,
 So herrlich, so vollkommen?

3. Gottes Güte.

Langsam.



Wie groß ist des All = mäch't = gen
 Der mit ver = hâr = te = tem Ge =



Gü = te! Ist der ein Mensch, den sie nicht
 mü = the den Dank er = sticht, der Ihm ge =



rührt;
 büht? Nein, sei = ne Lieb' ist un = er = mes = sen;



sie ken = nen, ist die groß = te Pflicht. Der



Herr hat mei = ner nie ver = ges = sen: ver =



giß, mein Herz, auch Sei = ner nicht!

2.

Wer hat mich wunderbar bereitet?
 Der Gott, der meiner nie bedarf.
 Wer hat mit Langmuth mich geleitet?
 Er, dessen Rath ich oft verwarf.
 Wer stärkt den Frieden im Gewissen?
 Wer giebt dem Geiste neue Kraft?
 Wer läßt mich soviel Glück genießen?
 Ist's nicht sein Arm, der Alles schafft?

3.

Schau, o mein Geist, in jenes Leben,
 Zu welchem du erschaffen bist,
 Wo du, mit Herrlichkeit umgeben,
 Gott ewig sehn wirst, wie Er ist!
 Du hast ein Recht zu diesen Freuden,
 Durch Gottes Güte sind sie dein.
 Sieh, darum mußte Christus leiden,
 Damit du könntest selig sein.

4.

Und diesen Gott sollt' ich nicht ehren?
 Und seine Güte nicht verstehn?
 Er sollte rufen, ich nicht hören?
 Den Weg, den Er mir zeigt, nicht gehn?
 Sein Will' sei mir ins Herz geschrieben,
 Sein Wort bestärk' mich ewiglich;
 Gott soll ich über Alles lieben,
 Und meinen Nächsten, so wie mich.

5.

Dies ist mein Dank, dies ist Sein Wille:
 Ich soll die Liebe sein, wie Er.
 Zemehr ich dies Gebot erfülle,
 Stellt sich Sein Bildniß in mir her.
 Lebt Seine Lieb' in meiner Seele,
 So treibt sie mich zu jeder Pflicht;
 Und ob ich schon aus Schwachheit fehle,
 Herrscht doch in mir die Sünde nicht.

6.

O Gott! laß deine Güte und Liebe,
 Mir stets vor meinen Augen sein!
 Sie stärk' in mir die guten Triebe,
 Mein ganzes Leben Dir zu weihn;
 Sie tröste mich in Noth und Schmerzen,
 Sie leite mich zur Zeit des Glücks,
 Und sie bestieg' in meinem Herzen
 Die Furcht des letzten Augenblicks!

4. Liebe zu Gott.

Langsam.



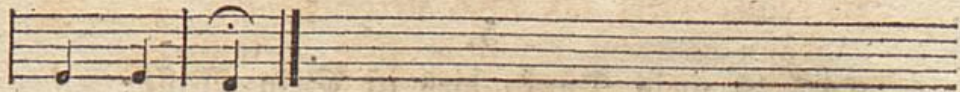
Dich lie = be ich, Gott! dei = ne Gna = de
 Be = wah = re mich auf dei = nem Pfa = de,



ver = jünger mit je = dem Morgen sich.
und stärk' in dei = ner Lie = be mich! Laß



mich von ganzem Herzen Dein im Le = ben und im



So = de sein!

2.

Laß mich um deines Namens willen
Gern thun, was mir dein Mund gebet;
Und deinen Willen zu erfüllen
Sei meine höchste Seligkeit!
Die kleinste Sünde stets zu scheun,
Laß, Vater, mich beflissen sein!

3.

Wo deine Frommen Dir lobsingen,
Wo sie vor deinem Sohn, dem Herrn,
Die Opfer ihres Dankes bringen,
Da, lieber Vater, bin ich gern,
Gieb Vater, gieb mir deine Kraft,
Die alles Gute in uns schafft!

4.

So lern' ich, Gott, Dich kindlich lieben,
Und deine Wunder recht verstehn.
In deinem Dienst wirst Du mich üben,
Mich vorbereiten, Dich zu sehn;
Bis einst in jener Herrlichkeit
Mich deine Liebe ganz erfreut.

5.

Erhalte diese reine Liebe
 Zu Dir, mein Vater und mein Gott!
 Wird über mir der Himmel trübe,
 Und häuft sich Angst, Gefahr und Noth;
 So laß mich treu und standhaft sein,
 In deiner Liebe mich zu freun.

6.

In deiner Liebe laß mich sterben;
 Dann ist selbst Sterben mein Gewinn:
 Ich werde deinen Himmel erben,
 Wo ich Dir ewig nahe bin.
 Da lieb' ich in Vollkommenheit
 Dich, Vater der Barmherzigkeit!

5. Lobet Gott.

Mel. No. 16 der Messgesänge.

Den Schöpfer aller Geister,
 Preis't ihn, den höchsten Geist!
 Preis't, Menschen! euern Meister,
 Den auch der Seraph preis't.
 O Seele, hoch erhoben,
 Auch du bist Gottes Hauch;
 Geschaffen, ihn zu loben;
 Dein Leben preis' Ihn auch!

2.

Dien' Ihm mit allen Kräften,
 Gehorch Ihm, sei bereit
 Zu heiligen Geschäften,
 Die dir sein Wort gebeut!
 Zerbrich das Joch der Sünden,
 Das dich so tief entehrt;
 Und lerne, stets empfinden
 Des Menschen hohen Werth!

6. Jesus der beste Lehrer.

Langsam.



Kein Leh-rer ist Dir, Je-su! gleich. An



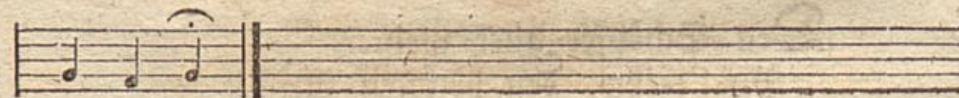
Weisheit und an Lie-be reich, kamst Du her-ab von



Gott ge-sandt und mach-test uns den Weg be-kannt zur



Se-lig-keit, die Du er-warbst, als Du für uns aus



Lie-be starbst.

2.

Erhellet von der Gottheit Licht,
 Sahst Du im göttlichen Gesicht,
 Was nach des Höchsten weisem Rath
 Die Menschheit zu erwarten hat;
 Auch machtest Du durch deinen Mund
 Die Zukunft selbst den Menschen kund.

3.

Dies, und die Wunder deiner Hand
 Sind uns ein göttlich Unterpand:
 Was man aus deinem Mund gehört,
 Sei Wahrheit, die uns Gott gelehrt.
 Nie schwäche uns der Frevler Spott
 Den Glauben an dieß Wort von Gott!

4.

Du lehrtest uns durch Wort und That
 Den Weg zu Gott, der Tugend Pfad.
 Du bist das Haupt, Du gingst voran.
 Gib, Herr, daß ich auf gleicher Bahn,
 Gestärkt von Dir, mit steter Treu
 Dir nachzufolgen willig sei!

5.

Du bist es, Herr, von dem das Amt,
 Das die Versöhnung predigt, stammt.
 Du machst durch treuer Lehrer Mund
 Noch jetzt das Heil den Menschen kund.
 Begleite stets mit deiner Kraft
 Ihr Amt, damit es Nutzen schafft!

6.

Noch immer hilfst du deinem Wort
 In seinen Siegen mächtig fort,
 Du sendest, wie dein Wort verheißt,
 Noch immer deinen guten Geist,
 Der dem, der Wahrheit sucht und liebt,
 Zum Glauben Licht und Kräfte giebt.

7.

Mein Heiland, send' ihn auch zu mir!
 Durch Wahrheit leit' er mich zu Dir,
 Damit, von Eigendünkel frei,
 Ich deinem Wort gehorsam sei;
 Bis mich dereinst in Ewigkeit
 Ein hell'res Licht bei Dir erfreut!

7. Vor der Predigt.

Mäßig.



Je = sus Christus! wir sind hier, dei-ne Weisheit
 Gib uns An = dacht und Be = gier zu des Him = mels



an = zu = hö = ren,
fü = ßen Leb = ren, daß die See = le von der Er = de



ganz zu Dir ge = zo = gen wer = de!

2.

Dieses Lebens Wissenschaft
Bleibt mit Finsterniß umhüllet,
Wenn nicht deines Geisteskraft
Uns mit Licht von Gott erfüllet.
Lehre uns das Gute üben,
Und Dich über Alles lieben!

3.

O Du, Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht, aus Gott geboren!
Heiligster, von Ewigkeit
Hast Du Dir uns auserkoren!
Lehre deines Himmels Erben,
Lehr' uns leben, lehr' uns sterben!

8. Nach der Predigt.

Mel. No. 7 der Gelegenheits = Gesänge.

Gott sei Preis und Dank gebracht!
Denn wir haben nun vernommen
Was die Sünder selig macht,
Gottes Wort, den Trost der Frommen;
Lehren, die zu guten Werken
Unsren schwachen Glauben stärken!

2.

Unser Gott erhört Gebet,
Giebt uns seinen Vaterseggen.

2.

Dein Herz, von keiner Sünd' entweih't,
 War rein, wie deine Lehre;
 Du warst in deiner Herrlichkeit
 Des Vaters Bild und Ehre.
 Erkennet man denn auch an mir
 Der Gottheit Züge, wie an Dir?

3.

Den Kummervollen Trost zu sein,
 Zu wehren jedem Leide,
 Stets wohlzuthun und zu erfreun,
 War deine größte Freude.
 O wirkte doch der Menschheit Schmerz
 Und Glück so lebhaft auf mein Herz!

4.

Du bleibst in Freude und in Leid
 Dir gleich und Gott ergeben,
 Sogar zum Kreuzestod bereit,
 Selbst unter Angst und Beben!
 Und ich, ich bringe meiner Pflicht
 So oft das kleinste Opfer nicht! —

5.

Das schönste Beispiel hast Du mir,
 O Jesu, hinterlassen!
 Ich schwöre am Altare hier,
 Es recht ins Aug' zu fassen,
 Und nicht zu ruhn, nicht still zu stehn,
 Bis man mich Dir wird ähnlich sehn!

10. Liebe zu Jesus Christus.

Andächtig.



Mei-nen Hei = land laß ich nicht; denn Er



ist für mich ge = stor = ben; Je = sus
 hat, was mir ge = bricht, mir durch sei = nen
 Tod er = worben. Er giebt mir fein Fleisch und
 Blut; Je = sus ist mein höch = stes Gut.

2.

Meinen Heiland laß ich nicht,
 Dem ich mich geheiligt habe!
 Er ist meine Zuversicht,
 Meine Hoffnung bis zum Grabe,
 Er erbarmet meiner sich;
 Was Er will, das will auch ich!

3.

Meinen Heiland laß ich nicht,
 Bei ihm find' ich Gnad' und Leben,
 Und ich fürchte kein Gericht:
 Er hat sich für mich gegeben.
 Da Er litt, da ward ich Sein;
 Weil ich glaube, ist Er mein.

4.

Meinen Heiland laß ich nicht;
 Nichts soll mich von Jesu trennen!
 Ich will Ihn voll Zuversicht
 Ueberall und gern bekennen

Mit dem Mund' und in der That,
Weil er mich erlöset hat. —

5.

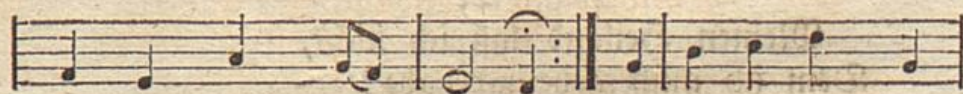
Treuer Heiland! laß mich nicht;
Sei mein Führer in der Jugend;
Sei im Alter noch mein Licht!
Gieb mir Trieb und Kraft zur Jugend!
Sei mein Alles in der Zeit,
Ewig meine Seligkeit!

11. Vertrauen auf Jesus.

Langsam.



Du, deß sich mei = ne See = le freut', mein
Er = lö = ser, der von E = wig = feit für



Gott, mein Licht, mein Le = ben!
mich sich hin = ge = ge = ben! Der un = aussprech = lich



litt und starb, mir sei = ne Se = lig = feit er = warb, Dir



leb' ich und Dir sterb' ich!

2.

Umringt mich Trauer, Angst und Noth,
Bist Du mein Gott, mein Tröster!
Selbst schreckt mich nicht der Sünde Tod,
Denn ich bin dein Erlöster!
Du, der für mich die Sünde trug,

Du gibst mir Kraft zum höhern Flug,
Zum Wandel in dem Himmel!

3.

Wann ich im freudigen Gebet
Dich, Sohn des Ew'gen, glaube,
Wann meine ganze Seele fleh't,
Erhoben aus dem Staube;
O dann, o dann umschattest Du
Mit deines Friedens sel'ger Ruh'
Den lechzenden Erlösten!

4.

Wann ich am Mahl der Liebe, Herr,
Mit stiller Wonn' und Beben
Hinknie', und — o ich Endlicher! —
Empfah' dein ew'ges Leben;
Dann bin ich schon der Welt entrückt,
In Engelseeligkeit entzückt,
Seh' ich den Himmel offen!

5.

Wann sterbend nun mein Auge bricht,
Bedeckt mit dunklem Grauen;
Dann leuchtet mir dein neues Licht,
Du führst zum vollen Schauen
In deine Herrlichkeit mich ein,
Und ewig, ewig bin ich dein,
Mein Gott, mein Heil, mein Leben.

12. Anrufung des h. Geistes.

Mäßig.

Chor.



Komm heil=ger Geist auf uns her=ab! O



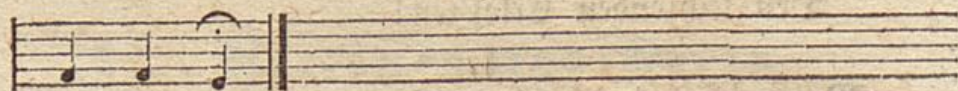
komm, des Him=mels be=ste Gab', in un=ser Herz! nur



dei-ne Kraft ist's, die uns gu-te Her-zen schafft. O



komm, des Himmels be-ste Gab', komm heil'ger Geist auf



uns her-ab!

2.

Du bist's, der uns zum Guten treibt;
 Uns lehrt und stärkt und bei uns bleibt!
 Von Dir kommt Weisheit Licht und Rath
 Und Freud' an jeder guten That.

3.

Lehr uns des Vaters Willen thun,
 In seiner Führung kindlich ruhn;
 Erleuchte den Verstand! dein Trieb
 Macht Alles, was Gott liebt, uns lieb!

4.

Laß unser Herz, von Sünden rein,
 Zur Wohnung Dir geweiht sein;
 Nimm uns Dir ganz als eigen hin,
 Und schenk uns Jesu Christi Sinn!

15. Morgenlied.

Mäßig.



Dank und Lob Dir, Gott und Va-ter!



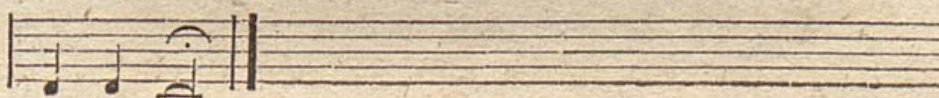
daß durch Dich, o mein Be-ra = ther! ich so sanft und



herr = lich schließ! Dank für dei=nen Va = ter = se = gen,



der mich die=sem Tag ent=ge=gen neu ge = stärkt, zum



Le = ben rief!

2.

Aber auch zum kleinsten Werke,
Deiner werth, gieb mir die Stärke,
Die mir ohne Dich gebricht;
Immerdar würd' ich sonst fehlen,
Böses für das Gute wählen; —
Gott, verlaß den Schwachen nicht!

3.

Laß vor deinem Aug' mich wandeln,
Fest nach deiner Vorschrift handeln,
Und dem Guten nur mich weihn;
Laß mich, ohne zu verzagen,
Jedes Leiden willig tragen,
Und getreu der Tugend sein!

4.

Gieb mir, daß ich jede Stunde
Mit dem Herzen, mit dem Munde
Dem Gesetze folgsam sei;

Daß ich deines Namens Ehre
Preise, und durch Beispiel lehre:
Ich sei möglichst fehlerfrei.

5.

Laß mich meine Brüder lieben,
Menschenliebe täglich üben,
Selbst auch gegen meinen Feind;
Meines Gegners Wunden heilen,
Meine Gabe mit ihm theilen
Mög' ich, wenn er trostlos weint!

6.

Zugend mehre sich auf Erden;
Laß die Thoren weise werden
Und den Wahn und Irrthum flieh'n;
Laß die Wankenden und Blinden
Heilung ihrer Blindheit finden;
Laß ihr Herz von Liebe glüh'n!

7.

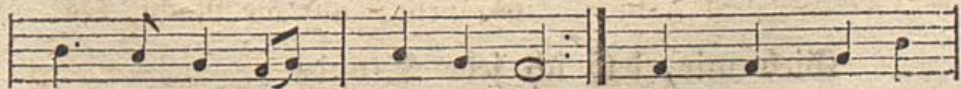
Herr! gieb meinem Vorsatz Kräfte,
Segne gnädig die Geschäfte
Dieses Tages, und laß mich
Tugendhaft an deinen Händen
Dir zur Ehre ihn vollenden,
Beste Vater, segne mich!

14. Gute Meinung.

Langsam.



Al = les mei = nem Gott zu Eh = ren,
Gott al = lein will ich ver = eh = ren,



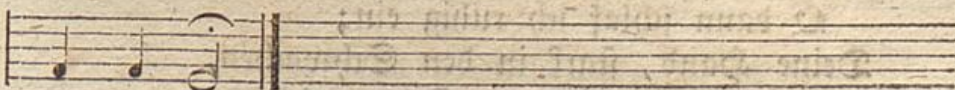
in der Ur = beit, in der Ruh!
was ich re = de o = der thu'. Gott will ich vom



Herzen lie=ben und zu sei=nem Dienst mich ü=ben.



All=les mei=nem Gott zu Eh=ren, in der Ar=beit



in der Ruh!

2.

Gottes Namen will ich preisen,
Seinen Willen gern vollziehn!
Meine Liebe zu beweisen,
Will ich jede Sünde fliehn,
In Gedanken, Worten, Werken!
Gottes Gnade wird mich stärken!
Alles meinem Gott zu Ehren,
In der Arbeit in der Ruh!

15. Abendlied.

Mäßig.



Schnell ent = flie = hen un = sre Stun = den;



die = ser Tag ist schon nicht mehr; auf die Nacht, die



kaum ver = schwunden, eilt die neu = e schnell da = her.

2.

Voll Vertrauen, Gott! fleh' ich
 Deinen Schutz in dieser Nacht;
 Voll Vertrauen übergeb' ich,
 Herr! mich ganz in deine Macht.

3.

Wenn Du, Gott, mich wirst bewachen,
 O dann schlaf ich ruhig ein;
 Deine Hand, stark in den Schwachen,
 Wird auch mir zum Schutze sein.

4.

Ich erkenne meine Sünden,
 Und bereue ernstlich sie:
 Reue wird Vergebung finden,
 Reue, Gott! verwirfst Du nie.

5.

Unter deiner Flügel Schatten
 Flich', o Vater! ich zu Dir,
 Deine Macht wird mich umschatten,
 Denn dein Aug' wacht über mir.

6.

Fliehet, finstre Sorgen, fliehet!
 Jesus kennt mein Herz allein;
 Fort, was mich von Jesu ziehet,
 Jesus ist und bleibet mein!

7.

Sterben mag ich oder leben,
 Lebend bin ich dein und todt;
 Wirst mir immer Gnade geben,
 Du, mein Vater, und mein Gott!

16. Das Gebet des Herrn.

Mäßig langsam.



Zu Dir, der im Himmel thronet und die Guten



e = wig lob = net, zu Dir, Vater, be = ten wir!



Deinen Na = men laß auf Er = den je = der Zeit ge =



hei = ligt werden, Lob und Ruhm und Preis sei Dir!

2.

Laß, o Vater, alle Frommen
 In dein Reich einst zu Dir kommen
 Und mit Dir vereinigt sein:
 Laß die Bösen zu Dir kehren,
 Dich durch wahre Buße ehren,
 Und des Guten sich erfreun!

3.

Gieb uns, daß wir deinen Willen
 Treu und hurtig stets erfüllen,
 Und nur thun, was Dir gefällt:
 Nur was Du willst, soll geschehen,
 In des Himmels heil'gen Höhen,
 Wie auf dieser Prüfungs = Welt.

4.

Von dem Reichthum deiner Gaben
 Laß uns, was wir brauchen, haben;

Gieb uns unser täglich Brod!
 Gieb, daß wir Dir dafür danken,
 Niemals im Vertrauen wanken
 Und im Glauben an Dich, Gott!

5.

Laß uns, Herr, für unsre Sünden,
 Die uns schmerzen, Gnade finden,
 Und tilg' unsre Schuld vor Dir;
 Denen, die uns Uebel thaten,
 Sich an uns verschuldet hatten,
 Schenken ihre Schulden wir!

6.

Herr! Du weißt, wie leicht wir wanken;
 Leite unsere Gedanken
 Immer nur zum Guten hin!
 Laß uns über's Böse siegen,
 Nie der Sünde unterliegen,
 Jeden Fehltritt ernstlich fliehn!

7.

Führ' uns, Herr, mit deiner Gnade
 Immer auf dem rechten Pfade:
 Laß uns tugendhaft und rein
 Dulden gern des Körpers Schmerzen,
 Frei vom Uebel nur im Herzen,
 Frei nur von der Sünde sein!

17. Bußlied.

Andächtig.

Du, den nie ein Auge sah, Du
 Heiligster, Du bist mir nah; vor Dir hab' ich ge-



sün = digt! Wer = ach = tet hab' ich Dein Ge = bot, ver =
 wor = fen, ach! das Heil, mein Gott, das Du uns an = ge =
 sün = digt.

2.

Viel tausend Mal vergaß ich Dein,
 Wollt' ohne Dich glücklich sein,
 Du Leben aller Leben!
 So laut auch mein Gewissen sprach,
 So hab' ich dennoch, Vater, ach!
 Dir kein Gehör gegeben.

3.

Mein ganzes Herz schämt sich vor Dir,
 Vor deinen Engeln, selbst vor mir!
 Ich bin ein großer Sünder;
 Nicht werth, zu Dir noch auf zu sehn,
 Nicht werth mehr, noch vor Dir zu stehn
 Im Kreise deiner Kinder!

4.

So, Vater, kann's nicht länger sein;
 Ich darf mich keiner Freude freu'n,
 Muß stets in Unruh schmachten;
 Stets ruft mir mein Gewissen zu:
 „Ein Sünder und ein Thor bist Du!“
 Ich muß mich selbst verachten. —

5.

Ohnmächtig bin ich Vermister, ich
 Kann nichts vergüten ohne Dich,

Kann, Vater, nichts, als flehen,
 Als glauben: Christus will und kann,
 Was sonst kein Mensch, kein Engel kann,
 Dir gut für Alles stehen!

6.

Du gabst Ihm Weisheit, Macht und Kraft,
 Die Alles herstellt, neu erschafft,
 Und tilgt den Fluch der Sünde!
 Aus Ihm quillt Muth und Kraft auf mich,
 Daß ich, mein Gott und Vater, Dich
 Von Herzen such' und finde! —

7.

Ja, mein Erlöser, Jesu Christ!
 Dein blut'ger Tod am Kreuze ist
 Mir Pfand von deiner Gnade; —
 Ein Pfand mir, daß kein Elend sei,
 Von dem nicht deine Lieb' und Treu'
 Den Glaubenden entlade!

8.

Dies ist mein Trost, und wärst Du nicht,
 O Christus, meine Zuversicht;
 Wie könnt' ich Ruhe finden?
 Nun bet' ich freudeweinend an
 Dich, der mich retten will und kann
 Und reinigen von Sünden!

9.

O Du, Du ewige Geduld!
 Vergieb, vergieb denn alle Schuld
 Dem tiefbeklommenen Herzen!
 O Du, der Tausenden vergab,
 Nimm bald die heiße Last mir ab,
 Die Last von Furcht und Schmerzen!

10.

Und wenn die Sünd' in mir sich regt,
 Mein Herz in Dir nicht ruhig schlägt;

So warne meine Seele!
 Erinn're mich durch deinen Geist,
 Wie Angst und Neid das Herz zerreißt,
 Wenn ich mit Vorsatz fehle!

11.

Bei jedem nicht ganz reinen Trieb,
 Bei jeglicher Versuchung gieb
 Gefühl mir deiner Nähe!
 „Ich bin bei dir!“ so rufe Du
 Mein Heiland mir so mächtig zu,
 Als ob mein Aug' Dich sähe!

12.

Und gieb mir Weisheit, gieb mir Rath,
 Wo je ich Böses sprach und that,
 Das Unrecht zu vergüten!
 Und gieb mir Ernst und Heldenkraft,
 Vor jeder That der Leidenschaft,
 Dem Wort schon, mich zu hüten!

13.

O Du, mir wird so wohl bei Dir!
 Dein Segen segnet Alles mir,
 Wenn ich an Dir mich halte,
 Und jeden Tag Dir näher bin;
 Wenn ich mit kindlich stillem Sinn
 Zu Dir die Hände falte!

14.

O Dein zu sein, Dein, Jesus Christ!
 In Dem der Geist des Vaters ist,
 Und nur vor Dir zu leben:
 Von diesem, diesem Augenblick
 Sei dies mein erstes, letztes Glück,
 Mein einziges Bestreben!

18. Bitte um tugendhaften Wandel.

Mäßig langsam.



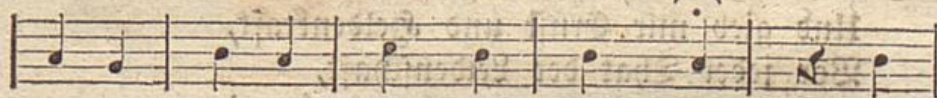
Du, des = sen We = sen al = le Din = ge
Aus dem, was groß ist und ge = rin = ge,



durch = dringt, um = faßt und in sich schließt;
her = vor = quillt und zu = rü = cke fließt: Du,



Schö = pfer bist an je = dem Or = te; Du



hö = rest al = le mei = ne Wor = te, Du



siehst mir, was ich im = mer thu', in dei = nem



Geist un = sicht = bar zu!

2.

Wenn ich, gebeugt vom Elend, weine,
Daß Thräne sich auf Thräne häuft,
Wenn ich, zu schwach, zu sinken scheine,
Und meine Noth kein Herz begreift;
Dann siehst Du, Vater, meine Tritte,
Und zählst jeden meiner Schritte,

Du Herr der ganzen Schöpfungsschaar,
In deinem Geiste unsichtbar.

3.

Wenn mir die Lust zur Sünde winket,
Wenn mein höchstwandelbarer Sinn
Bald da, bald dorthin unstät sinket,
Und Ich zu Allem fähig bin;
Dann hilf mir, Vater, daß ich siege
Und nicht dem Laster unterliege;
Du zeichnest meinen Lebenslauf
In deinem Geist unsichtbar auf.

4.

Wenn Sünden ich statt Tugend liebe
Und Dich, der Du die Güte bist,
Mit meinem Leichtsinn oft betrübe,
Wenn Christensinn mir ferne ist;
Dann lenkst Du, Vater, meine Pfade,
Und würdigest mich deiner Gnade,
Schreibst es, nur merkbar Dir allein,
In deinem Geist unsichtbar ein.

5.

Wenn ich das Laster christlich hasse,
Und, Meister über meinen Sinn,
Nur Dich und deine Tugend fasse,
Nach deinem Beispiel heilig bin;
Dann, großer Vater, sind die Siege,
Wodurch ich Fleisch und Welt bekriege,
Vor deinem Auge nicht zu klein:
Ich werde glücklich, selig sein!

6.

O Gott! Du Wesen aller Wesen,
Das alle Welten in sich faßt!
Ich bin mit allen meinen Blößen
Dein Kind, das Du geschaffen hast;
Laß mich nach deinem Worte handeln,
Mich stets vor deinem Antlitz wandeln,

Und, wie dein Sohn, Herr Jesus Christ,
Das thun, was recht und heilig ist!

19. S ü n d e.

Mäßig.

Ge = den = ket, Men = schen, an das Ster = ben,
an Tod und Höl = le und Ge = richt; die
Sün = de stürzt euch ins Ver = der = ben, o
Men = schen, liebt die Sün = de nicht!

2.

Was hat die Sünde denn für Freuden?
Was reizt euch denn so sehr an ihr?
Sie lohnt mit Kummer, Gram und Leiden,
Erniedriget uns bis zum Thier.

3.

Wie mancher hat es schon erfahren,
Daß Sündenlust nur Sklaverei,
Nur ein Gewebe von Gefahren,
Von Angst und Pein und Elend sei!

4.

Und selbst die Freuden jeder Sünde
Sind weiter nichts, als leerer Traum;

Sie kommen und entfliehn geschwinde,
Wie auf dem Meere leichter Schaum.

5.

Des Sünders Geist wird ewig leben,
Und schrecklich wird sein Urtheil sein;
Was er verdient, wird Gott ihm geben,
In Ewigkeiten Angst und Pein.

6.

O Gott, lehre' leben mich und sterben,
Erhalte rein mein schwaches Herz;
Und rette mich von dem Verderben
Und von zu später Reu und Schmerz!

20. Gebet um Weisheit.

Mäßig langsam.



Nicht um Reich = thum, nicht um Eh = re,



be = ster Va = ter! bitt ich Dich; wenn ich Welt = be =



herr = scher wä = re, oh = ne Gott — wie arm wär' ich!



Nicht um thränen = lo = se Sa = ge, Va = ter, fleht mein



Herz Dich an: an = Sen = de Freu = de, sen = de Pla = ge; —



wenn ich Dich nur lie = ben kann!

2.

Dich, o Gütigster, zu kennen;
 Dich in Freude, Dich in Schmerz
 Meinen Vater froh zu nennen:
 Dies nur wünscht mein ganzes Herz!
 Dankempfindung beim Genießen
 Deiner Gaben wünsch ich mir;
 Stillen Frieden im Gewissen,
 Freud' am Guten und in Dir!

3.

Kraft und Muth und Herzensfreude,
 Allen Menschen wohlzuthun;
 Trost und Stärke, wenn ich leide,
 Sanft und still in Dir zu ruhn;
 Muth, den Lastern auszuweichen,
 Ihrem Reiz nicht nachzugehn;
 Wenn sie stürmen oder schleichen,
 Unererschüttert fest zu stehn!

4.

Nur auf deinen Willen sehen,
 Dich — sonst keine Seele scheu'n;
 Fest in deiner Liebe stehen,
 Vater! Dir stets nahe sein:
 Diesen Wunsch des Herzens stillen,
 Wer vermag es? — Du allein! —
 Ach, um Jesu Christi willen,
 Laß mein Flehn erhörlich sein!

21. Werth der Zeit.

Andächtig.



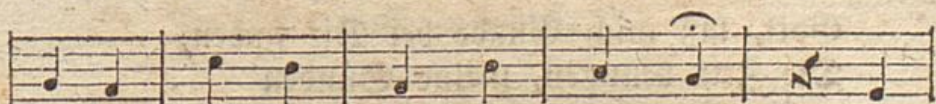
O Mensch, wie wie = le schöne



Stun=den von dei = nem Le = ben sind ver =



schwunden, die du ver = tän = delt hast! Und



al = le die = se klei = nen Bei = ten, als



Thei = le lan = ger E = wig = kei = ten, ver =



flos = sen dir zur Last.

2.

Wer kann dem Lauf der Jahre wehren?

Wird eins derselben wiederkehren?

Wer giebt sie dir zurück?

Oft hängt an einem kleinen Theile

Der Zeit — das Wohl von deinem Heile,

Und deiner Zukunft Glück.

3.

Wie manche wünschen von den Jahren,

Die ungenutzt verflossen waren,

Nur eine Stunde sich!

Und du verlierst sie ohne Scheue,

Beweinst sie dann einst mit Neue

Vergebens bitterlich.

4.

O Mensch, sei klug und wende weise
 Die Stunden deiner Pilgerreise
 Zu guten Thaten an:
 Und denke, daß mit jeder Stunde
 Der Ruf aus deines Richters Munde
 Dein Leben enden kann!

5.

Gott, laß mich Gnade bei Dir finden,
 Die Zeit benutzen, meine Sünden
 In Wahrheit zu bereun;
 Und stets, eh ich von dieser Erde
 Zur Ewigkeit berufen werde,
 Zum Tod bereitet sein!

22. Glaube, Hoffnung, Liebe.

Mäßig.



Ich glaube, Gott, mit Zuversicht, was
 es geschrieben, oder nicht, weil
 deine Kirche lehret,
 Du es uns bewähret! Du, der Du selbst die
 Weisheit bist, kannst uns nur Wahrheit geben! In
 diesem Glauben stirbt der Christ, in diesem muß er
 leben.

2.

Ich hoffe, Gott, durch deinen Sohn
 Verzeihung meiner Sünden,
 Heil, Trost und Gnade vor dem Thron
 Des Richters einst zu finden;
 Denn Er, der unsre Hoffnung ist,
 Hat sich uns hingegeben!
 In dieser Hoffnung stirbt der Christ,
 In dieser muß er leben.

3.

Ich liebe Dich, mein Herr und Gott,
 Dir weihe ich mein Leben!
 Ich liebe Dich bis in den Tod,
 Du bist mein Ziel, mein Streben!
 Nur Du, der Du die Liebe bist,
 Kannst uns zu Dir erheben!
 In dieser Liebe stirbt der Christ,
 In dieser muß er leben.

23. Anrufung des h. Geistes.

Feierlich.



Gott, un = ser Ret = ter in Ge = fahr! zu
 send' uns den Geist, der uns re = giert, und



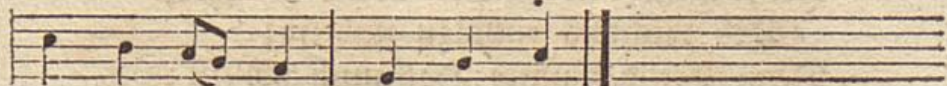
Dir fleht dei = ne Chri = sten = schaar;
 uns den Weg zur Wahr = heit führt! Er



öff = net dei = nem Lob den Mund und macht uns dei = nen



Wil-len kund; rührt un-ser Herz, stärkt den Verstand und



ist uns dei = ner Lie = be Pfand.

2.

Im Glauben wandelnd stammeln wir
 O Vater, jezt Anbetung Dir,
 Dort sehn wir Dich in deinem Licht
 Von Angesicht zu Angesicht!
 Dir Gott, den Erd' und Himmel preist,
 Dir Vater, Sohn und heil'ger Geist —
 Dir heiligste Dreifaltigkeit,
 Sei Lob und Preis in Ewigkeit!

24. Allgemeine Fürbitte.

Etwas langsam.



Für un = fern Nächsten bit = ten wir, o



Va = ter, wie für uns, zu Dir! gieb, der Du Al-ler



Va-ter bist, gieb Jedem, was ihm se = lig ist!

2.

Dir opfert unser Lobgesang
 Anbetung, Ehre, Preis und Dank,

Daß Du auch unsre Brüder liebst,
Und ihnen so viel Gutes giebst!

3.

Dank, daß Du auch an sie gedenkst,
Mit Jesu ihnen Alles schenkst;
Zu deinem Himmel sie auch schuffst;
Zum Glauben sie, zur Tugend ruffst!

4.

Deß freu'n wir uns, und danken Dir
O guter Gott, vergnügt dafür!
Laß sie stets deine Kinder sein,
Und ewig deiner Huld sich freu'n!

5.

Nimm ihrer väterlich Dich an,
Und leite sie auf deiner Bahn;
Und mache sie für deinen Ruhm,
Zu deinem Erb und Eigenthum!

6.

Verirrte führe, Herr, zurück
Zu Dir, zu ihrem wahren Glück!
Den, der von Dir sich führen läßt,
Den mach im Glauben treu und fest!

7.

Entreiß des Lasters Tyrannei
Die Sünder; mach, o Gott, sie frei!
Daß sie nur deine Pfade geh'n,
Und einst dein Vaterantlitz seh'n!

8.

Gieb Allen in Dir frohen Muth!
Bewahr' ihr Leben, Haus und Gut!
Bewahr' ihr bestes Eigenthum,
Des guten Namens Glück und Ruhm!

9.

In ihrer Noth verlaß sie nie,
Und sind sie traurig, tröste sie!

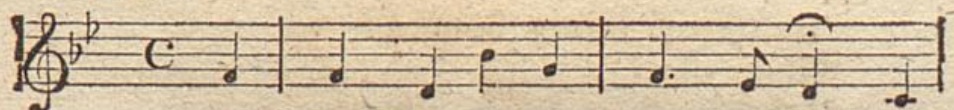
Gieb ihnen hier Zufriedenheit,
Dort deines Himmels Seligkeit!

10.

Einst preisen wir, den Engeln gleich,
Erhöht, versammelt in dein Reich
Dich ewig! ewig danken wir,
O unser Aller Vater, Dir!

25. Gebet für die h. kath. Kirche.

Langsam.



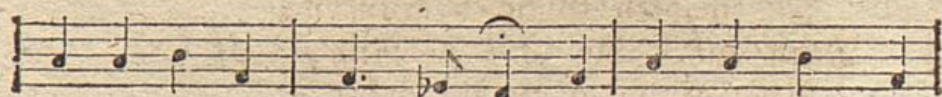
Die Fein = de dei = nes Kreuzes drohn, dein



Reich, Herr, zu ver = wü = sten! — Du a = ber, Mitt = ler,



Got = tes Sohn, be = schü = kest dei = ne Chri = sten! und



dei = ne Kir = che wan = ket nie; ver = geb = lich wird sich



wi = der sie die gan = ze Höl = le waff = nen!

2.

Dein Reich ist nicht von dieser Welt,
Kein Werk von Menschenkindern;

Drum kann auch keine Macht der Welt
Den Sieg der Kirche hindern,
Dir können deine Feinde nie
Dein Erbe rauben! — Selbst durch sie
Muß es vergrößert werden!

3.

Weit wollst Du deine Herrschaft noch
In deiner Welt verbreiten!
Und unter deinem sanften Joch
Die Völker alle leiten!
Vom Aufgang bis zum Niedergang
Bring' alle Welt Dir Lob und Dank,
Und preise deinen Namen!

4.

Auch deine Feinde, die Dich schmah'n,
Die frevelnd sich empören,
Laß deiner Gnade Wunder seh'n,
Daß sie sich Dir bekehren!
Lehr sie mit uns zum Himmel schau'n,
Und unerschüttert in Vertrau'n,
Herr, deiner Zukunft harren!

5.

Uns, deine Christen wollest Du
Im wahren Glauben gründen;
Denn außer ihm ist keine Ruh',
Noch Seligkeit zu finden!
Bewahre uns vor Uergerniß,
Vor Irrthum, Zwietracht, Finsterniß,
Und vor dem Joch der Sünde!

6.

Entzieh uns nicht den heil'gen Geist,
Der deine Kirch' regieret,
Der sie als Lehrer unterweist,
Und stets zur Wahrheit führet!
Mach uns durch treuer Diener Mund

Den Weg des Heils und Lichtes kund!
 Erhalte uns im Glauben!

7.

Ein reines Herz schaff in uns, Herr!
 Ein Herz nach deinem Willen!
 Lehr' uns mit jedem Tage mehr,
 Treu dein Gesetz erfüllen!
 Gehorsam deiner Vorschrift sein,
 Und dann uns deiner Gnade freu'n,
 Sei unser Heil auf Erden!

8.

So werden wir, Dir unterthan,
 Mit Ernst die Sünde meiden;
 Und Du führst uns auf ebner Bahn
 Zu deines Reiches Freuden;
 Und herrlich wird in dieser Zeit,
 Noch herrlicher in Ewigkeit
 Dein großer Name werden!

26. Gebet für den Landesherrn.

Mel. No. 4 der Messgesänge.

Für unsern König beten wir:
 Er sei dein Bild auf Erden!
 Laß ihn, und auch sein Volk vor Dir,
 O Herr, beglücket werden!
 Verleih ihm Weisheit, Muth und Kraft,
 Was wahres Wohl dem Lande schafft,
 Mit Sorgfalt wahr zu nehmen!

2.

Gieb, daß er uns, von Dir gesandt,
 Stets väterlich regiere,
 Und deinen Segen in sein Land
 Durch gute Anstalt führe,
 Der Unschuld Schirm und Wächter sei,

Den Lieblichen im Land' erfreu',
Dem Unrecht kräftig steure!

3.

Gieb Allen Eifer, Fleiß und Treu',
Die Du ihm untergeben;
Daß Jedermann beflissen sei,
Nach seiner Pflicht zu leben!
Erleicht're ihm des Lebens Müh';
Dein bester Segen fehl' ihm nie,
Sei dort sein Lohn auf ewig!

4.

Laß ihn mit uns beflissen sein,
In deiner Furcht zu leben;
Uns deiner Oberherrschaft freu'n,
Mit ihm dein Lob erheben;
Daß so vor deiner Majestät,
Die über alle Hoheit geht,
Regent und Volk sich beuge! —

27. Bittgesang um eine gesegnete Ernte.

Etwas langsam.



Blick, o Gott, mit Wohl = ge = fal = len



auf die Flur, die wir durch = wal = len! Un = ser Herz er =



wei = tert sich; denn es denkt als Va = ter Dich!



2.

Freudig streuten wir den Saamen;
 Denn wir streuten ihn im Namen
 Deffen, der mit einem Ruf
 Erde, Sonn' und Pflanze schuf.
 Dein, o Vater, ist der Segen;
 Du giebst Sonnenschein und Regen!

3.

Sä'n und pflanzen hilfst noch wenig
 Zum Gedeihen, denn kein König
 Hat mit aller seiner Macht
 Je ein Blatt hervorgebracht.
 Seht, von oben kommt der Segen,
 Kommt uns Sonnenschein und Regen!

4.

Der so schön die Blumen kleidet,
 Der so mild die Vögel weidet,
 Alles nährt in Feld und Hain, —
 Wird für uns auch Vater sein!
 Ja, dem Frommen giebst Du Segen,
 Giebst ihm Sonnenschein und Regen!

5.

Laß mit Frucht den Baum sich schmücken;
 Reich an Korn den Halm sich bücken;
 An der Rebe Trauben glüh'n;
 Wiesen für die Heerden blüh'n!

Ueberall auf unsern Wegen
Walte väterlicher Segen!

6.

Schone, Vater, in Gewittern;
Schone, wenn wir fleh'n und zittern!
Ruf in der Gewitternacht
Mit der Stimme deiner Macht
Uns zurück von bösen Wegen!
Auch dein Donner bringe Segen!

7.

Ruhen lassen wir den Samen
In des Allbelebers Namen,
Der den Leib in Gräber sät,
Bis er glorreich aufersteht!
Alle Frommen führt dein Segen
Einst dem Erntetag entgegen!

28. Danklied für die gesegnete Ernte.

Mäßig.



Wir dan = ken, Gott, für dei = nen



Se = gen, auf Ae = kern, Wie = sen, Feld und



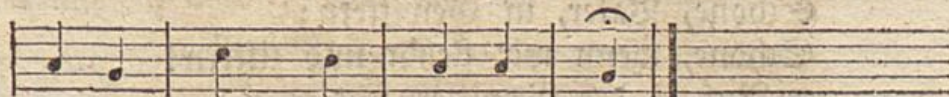
Au; Du gibst uns Sonnen = schein und Re = gen,



Frost, Hi = ke, Donner, Wind und Thau! Es



blüht und rei = fet un = sre Saat nach



deinem wun = der = ba = ren Rath,

2.

Der Himmel träufelt lauter Güte;
 Die Erd' ist deiner Schätze voll,
 Damit ein achtsames Gemüthe
 Dich finden und bewundern soll;
 Dich, der durch seine weise Macht
 Dies Alles hat hervorgebracht!

3.

Es sei die Liebe denn gepriesen,
 Gepriesen sei die Wunderkraft,
 Die auf den Feldern, Hügeln, Wiesen
 Den Erdbewohnern Nahrung schafft!
 Du nährest uns, wir werden satt;
 Du giebst, daß man noch übrig hat!

4.

Du schüttest deines Segens Fülle
 Herab, ob wir's schon nicht verdient!
 Es ist allein dein guter Wille,
 Daß Feld und Au und Garten grünt;
 Und uns, sind wir es gleich nicht werth,
 Die Frucht der Erde reichlich nährt!

5.

Bewahre ferner unsre Saaten,
 Und unsre Häuser, Hab und Gut;
 Bewahr uns, Herr, vor Missethaten,
 Vor Wollust, Geiz und Uebermuth!

Weil sonst im größten Ueberfluß
Die Seele doch verderben muß!

6.

Ja, Vater, wenn wir Dich nicht ehren,
Der Du so liebeich an uns denkst,
Muß Fluch den Segen all verzehren,
Mit dem Du Feld und Haus beschenkst;
Wird auch der Vorrath nicht zerstreut,
So mangelt doch Zufriedenheit.

7.

So wollen wir denn hier auf Erden
Des guten Samens auszustreu'n,
Nie müde, nie verdrossen werden,
Und uns vielmehr der Ernte freu'n,
Die einst nach dieser Zeit der Saat
Dein Rath für uns ersehen hat! —

29. Trostlied in allgemeinen Nöthen.

Mäßig.



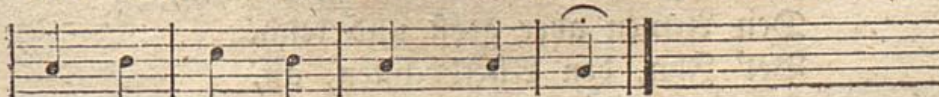
D Chri = sten, las = set Gott nur
Er wird uns wun = der = bar er =



wal = ten und hofft auf Ihn zu je = der
hal = ten troß al = ler Wi = der = wär = tig =



Zeit!
keit. Wer Gott, dem Al = ler = höch = sten trau't, der



hat auf fei = nen Sand ge = bau't!

2.

Was helfen uns die schweren Sorgen?
 Was hilft uns unser Weh und Ach?
 Was hilft es, wenn wir jeden Morgen
 Beseufzen unser Ungemach?
 Wir machen unser Kreuz und Leid
 Nur größer durch die Traurigkeit.

3.

Halt dich an Gott und leide stille,
 Mit seinem heil'gen Rath vergnügt,
 Und warte, was sein weiser Wille
 Zu deinem Wohlergehn verfügt!
 Gott, der uns Sich hat auserwählt,
 Weiß doch am besten, was uns fehlt,

4.

Er kennt die rechten Freudenstunden;
 Nur Er weiß, was uns heilsam sei.
 Wenn Er uns hat getreu gefunden,
 Geduldig und von Sünden frei;
 So kommt Er, eh' wir's uns versch'n,
 Und hilft uns über Wunsch und Fleh'n.

5.

Denk nicht in deiner Drangsalshize,
 Daß Du von Gott verlassen seist;
 Daß der dem Glück im Schoße sitze,
 Den alle Welt als glücklich preist!
 Die künft'ge Zeit verändert viel
 Und setzet Jeglichem sein Ziel.

6.

Es sind für Gott geringe Sachen,
 Und seiner Allmacht gilt es gleich,
 Den Reichen arm und klein zu machen,
 Den Armen aber groß und reich.
 Bet' Ihn, den Allerhöchsten, an,
 Der so erhöh'n, als stürzen kann!

7.

Sei fromm, und geh' auf Gottes Wegen,
 Und thue deine Pflicht getreu.
 Trau' Ihm und seinem reichen Segen;
 So wird er täglich bei dir neu!
 Wer seine ganze Zuversicht
 Auf Gott setzt, den verläßt Er nicht.

30. Für Kranke und Sterbende.

Langsam.



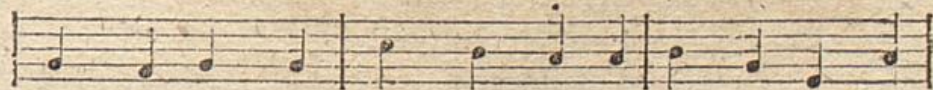
Für al = le Kran = ke bitt' ich Dich mit



brü = der = li = chem Her = zen; er = barm' Dich ih = rer



vā = ter = lich und lin = dre ih = re Schmer = zen! Sprich



Trost, o Gott, den Schwachen ein, und laß sie nur auf



Dich al = lein mit fe = stem Muth ver = trau = en!

2.

Errette sie! o heile sie,
 Laß keinen, Herr, verderben!
 Ach, franke Sünder laß doch nie
 In ihren Sünden sterben!

Gieb, daß sie durch den Tod erschreckt,
Und auß dem Sündenschlaf erweckt,
Daß Heil der Seele retten!

3.

Laß sie den Werth der Gnadenzeit,
Den Greuel ihrer Sünden
Und dann auch deine Freundlichkeit
Und ihren Trost empfinden!
Erquickte, Vater, ihren Geist!
Gieb Jedem reichlich, was Du weißt,
Daß ihm zum Frieden diene!

4.

Hilf ihnen, daß sie deiner Huld
Sich dankbar überlassen,
Und sich voll Hoffnung zur Geduld
Ermuntern und sich fassen!
O möchte doch dein Will' allein
Ihr Will' und ihre Freude sein,
Was Du für sie beschliesest!

5.

Den Kranken, der nun sterben soll,
Laß, Vater, selig sterben!
Er eile frei und wonnevoll
Zu deines Himmels Erben!
Sein Geist, von Sünden ganz befreit,
Und zu des Sohnes Bild erneut,
Geh' ein in deine Freude!

6.

Den Kranken, der durch Dich geneset,
Den lehre heilig leben!
Er müsse Dir, vom Schmerz erlöst,
Sich ganz zum Opfer geben!
Er geh' in steter Wachsamkeit,
Nie mehr verführt zur Sicherheit,
Der Ewigkeit entgegen!

31. Fürbitten für die leidende Menschheit.

Langsam.

Schau vom Ster = nen = thro = ne nie = der,
 gro = ßer Va = ter, Herr und Gott! sieh, wir fleh'n für
 un = sre Brü = der; Bru = der = lieb ist dein Ge = bot!
 Va = ter al = ler Mil = li = o = nen, die dein gro = ßes
 Reich be = woh = nen, Lieb', Er = bar = men ist dein Thun;
 Al = le laß im Arm Dir ruh'n;

2.

Wann des Zornes dunkle Wolke
 Furchtbar deinen Thron umhüllt;
 Angstgeschrei von allem Volke
 Zitternd rings die Lüfte füllt;
 Wann um Gnade Alle weinen;
 Gott, erbarme Dich der Deinen!
 O zu deiner Majestät
 Steig' ihr sehnliches Gebet!

3.

Die zu Dir die Hände falten,
 Still, von Menschen ungesch'n,
 Dich für ihren Ketter halten,
 Hülfe, Gott, von Dir nur fleh'n,
 Trockne liebreich ihre Thränen!
 Stille bald ihr banges Sehnen!
 Ströme Labung, Trost und Ruh',
 Vater, deinen Kindern zu!

4.

Alle Armen, Wittwen, Waisen,
 Die der Nothdurft Jammer quält,
 Vater, Du woll'st Alle speisen,
 Du, der ihre Thränen zählt! —
 Allen Traurenden und Müden
 Schenke deinen sanften Frieden,
 Der zu sel'ger Wonne stimmt,
 Den die Welt nicht giebt, nicht nimmt!

5.

Die nicht deinen Namen achten,
 Blind, von stolzem Wahn geführt,
 Und die nur nach Lüsten trachten
 Durch der Sinne Reiz bethört;
 Wollest, Gott, ihr Herz erschüttern,
 Daß sie vor dem Abgrund zittern!
 Senden ihnen Gnad und Licht,
 Eh' ihr Aug' im Tode bricht!

6.

Alle Brüder, die im Tode
 Ringend der Vollendung nah'n,
 Labe sie mit deinem Brode,
 Daß sie Trost und Muth empfah'n!
 Stärke ihre bangen Herzen!
 Lindre ihre Todeschmerzen!

Ende gnädig ihren Lauf!
Nimm zu Dir, zu Dir sie auf!

7.

Gott, auf unerforschten Wegen
Führst Du uns an deiner Hand
Einem großen Ziel entgegen
Durch dies dunkle Schattenland!
Wer kann deinen Rath durchschauen?
Wunderbarer! still vertrauen
Wollen wir auf Dich allein,
Uns in deinem Schatten freu'n!

32. Am Schlusse des Jahres.

Etwas langsam.



Schon wie=der ist ein Jahr ver=
mich hat es mit sich fort = ge =



flo = sen, das ich ver = schwen = det ha =
sto = ßen und hin = ge = rückt zum Gra =



be!
be. Wie kurz und schnell ist doch die Zeit; wie



nah gränzt sie an E = wig = keit!

2.

Gott, gib mir Weisheit, zu bedenken
Den Werth, die Flucht der Tage;

Und lehre mich, sie einzuschränken,
 Daß ich mich täglich frage:
 Hab' ich von früh den Tag, die Nacht
 Gut, wie den letzten, zugebracht?

3.

Du siehst es, ob in diesem Jahre
 Auf Himmel oder Erde
 Ich mehr und fest zu bau'n fortfahre,
 Ob ich dein Diener werde?
 Du siehst, mit was für einem Sinn
 Ich treu der Welt, Dir untreu bin?

4.

O Gott, sei täglich meine Stütze
 Und Führer auf dem Pfade,
 Den Du mir zeigst; bewahre, schütze
 Mich stets mit deiner Gnade;
 Und führ' mich treu nach deinem Wort
 Auf deinem Wege fort und fort!

5.

Wenn dann am Schluß' von diesem Leben
 Ich zitternd vor Dir stehe,
 Und statt Dir Rechenschaft zu geben
 Von Dir Erbarmung flehe;
 So zeige mir dein Angesicht,
 Und Gnade, Jesus, beim Gericht!

33. Am Neujahrstage.

Mäßig.



Gott schuf die Sonn', Er schuf den Mond, das
 Er, der durch E = wig = lei = ten thront, be-



Jahr dar=nach zu thei=len;
siehlt der Zeit zu ei= len. Er ord=net Jah=re,



Tag und Nacht. Ruf, laßt auch uns den Gott der Macht tief



an=zu=be=ten ei = len!

2.

Herr, der da ist, und der da war!
Von dankerfüllten Zungen
Sei Dir für das verfloss'ne Jahr
Ein frohes Lied gesungen!
Für Leben, Wohlfahrt, Trost und Rath,
Für Fried' und Ruh' und jede That,
Die uns durch Dich gelungen!

3.

Laß auch dies Jahr gesegnet sein,
Das Du uns neu gegeben!
Verleih uns Kraft — die Kraft ist Dein —
Nach deinem Wort zu leben!
Du schüttest uns; und Du vermehrst
Der Menschen Glück, wenn sie zuerst
Nach deinem Reiche streben!

4.

Gieb mir, wofern es Dir gefällt,
Des Lebens Ruh' und Freuden!
Doch, schadet mir das Glück der Welt,
Und schickest Du mir Leiden;

So stärke mit Geduld mein Herz
Und laß mich nicht in Noth und Schmerz
Die Glücklichen beneiden!

5.

Hilf allen Menschen väterlich
In diesem Jahre wieder;
Erbarme der Verlassnen Dich,
Und der bedrängten Brüder!
Gieb Glück zu jeder guten That,
Und blicke stets voll Huld und Gnad'
Auf deine Kinder nieder!

6.

Daß Wahrheit und Gerechtigkeit
In unserm Lande wohne;
Und Tugend und Zufriedenheit
In unserm Herzen throne;
Daß Treu' und Liebe bei uns sei;
Dies, lieber Vater, dies verleihe
In Christo, deinem Sohne!

34. Am Kirchweihfeste.

Mäßig.



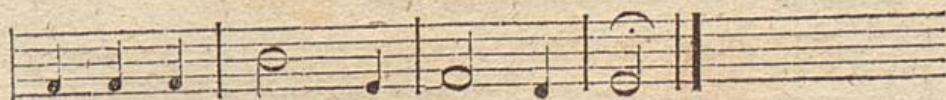
Dich prei = sen, Herr, Ge = sang und
und Erd' und Him = mel tönt sie



Lie = der aus al = len Stim = men der Na =
wie = der nicht die ge = weih = ten Hal = len



tur;
 nur! Dein gro=ßer Tem=pel ist die Welt



ist je=des Herz, das Dir ge=fällt.

2.

Doch reicher noch fließt uns dein Segen,
 Der auch den stillen Glauben lohnt
 In deiner Wahrheit hier entgegen,
 Wo feierliche Andacht wohnt:
 Wo Greis und Jüngling, Mann und Kind
 Zu deinem Ruhm versammelt sind!

3.

Da, wo beseelt von gleichem Triebe
 Ein Lobgesang den andern hebt;
 Und Alles voll von deiner Liebe,
 In einem Geiste lebt und webt; —
 Wie stärket da, wie tröstet mich
 Der heilige Gedank' an Dich!

4.

D'rum ehret stets des Tempels Würde,
 Und denkt: Hier ist das Haus des Herrn!
 Hier leget ab des Lebens Bürde,
 Hier betet Christen, betet gern!
 Und preiset freudig Jesum Christ,
 Der hier stets gegenwärtig ist!

5.

Enthülle Dich und deine Liebe
 Gott, Allerheiligster, uns ganz!
 Erfülle uns mit frommen Triebe,
 Umstrahle uns mit deinem Glanz,

9

Hier uns durch Tugend Dir zu weih'n,
Dein Tempel überall zu sein!

55. Der Ambrosianische Lobgesang.

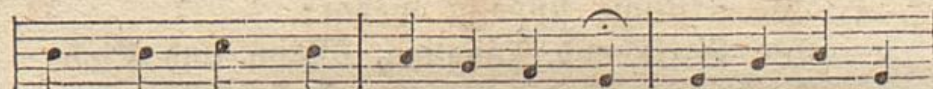
Feierlich.



Gro-ßer Gott, wir lo-ben Dich, preisen dei-ne



Macht und Stär-ke! Dei-ner freut die Er-de sich,



voll der Wun-der dei-ner Wer-ke! Eh-re, Lob und



Dank sei Dir, Va-ter, von uns Al-len hier!

2.

Dich besingt der Engel Schaar,
Cherubim- und Seraphs-Chöre
Bringen Lobes-Jubel dar;
Unermüdet Dir zur Ehre,
Rufen Himmel Himmeln zu:
Heilig, heilig Herr bist Du!

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Heilig Du, o unser Gott!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Preisen deiner Allmacht Ruhm,
Nennen sich dein Eigenthum!

4.

Der Apostel glänzend Chor,
 Der Propheten lichte Menge
 Schickt zu deinem Thron empor
 Hohe Lob- und Dankgesänge!
 Dir frohlockt im Sieg das Heer
 Der verklärten Märtyrer!

5.

Vater! deine Herrlichkeit,
 Deinen Sohn, der uns gerettet,
 Mit Dir gleicher Wesenheit,
 Und den Geist, den Tröster betet,
 So wie niedrer Staub es kann,
 Deine Kirch' in Demuth an!

6.

Sohn des Vaters, Herr der Welt,
 Jesus Christ! Du bist gekommen,
 Hast zu unserm Lösegeld
 Aus Maria angenommen
 Knechtsgestalt; zum Tode hin
 Gabst Du Dich, besiegtest ihn!

7.

Offen steht des Himmels Thor;
 Die Dich glaubend, Herr, bekennen,
 Stellest Du dem Vater vor;
 Läßt Dich unsern Bruder nennen;
 Kommen willst Du zum Gericht!
 Kommst Du — dann verwirf uns nicht!

8.

Deines Blutes Werth sind wir;
 Heiland, hilf Du den Erlösten!
 Nimm uns Alle auf zu Dir,
 Zu des Himmels Freudenfesten!
 Laß uns deines Segens freu'n,
 Und dein Volk, dein Erbe sein!

9.

Zeit und Ewigkeit, sie sei
 Deinem Lob', o Gott, geweiht!
 Dein Erbarmen, täglich neu,
 Schont uns Sünder und verzeihet!
 Gott, Du unsre Zuversicht,
 O verlaß, verlaß uns nicht!

36. Der Tod des Christen.

Langsam.

Se = lig, die im Her = ren ster = ben;
 denn sie sind des Himmels Er = ben, Er = ben der Uns =
 terb = lich = keit! Ih = ren leß = ten Au = gen = bli = cken
 fol = get himm = li = sches Entzü = cken, folgt des Him = mels
 Se = lig = keit.

2.

Mild und sanft sehn wir den Frommen
 Allem Erdenleid entnommen,
 Seinem letzten Ziele nah'n.
 Wo sich alle Lebensfreuden

Von dem frechen Sünder scheiden,
Fängt des Christen Freude an!

3.

Froh sieht er sein nahes Ende;
Dankend hebt er seine Hände
Zu dem besten Vater auf.
Ohne Furcht vor dem Verderben
Und voll Hoffnung kann er sterben
Nach dem wohl vollbrachten Lauf.

4.

Sein beruhigtes Gewissen
Bebt nicht vor den Finsternissen
Jener dunkeln Todesnacht;
Auf dem schreckenvollen Pfade
Leuchtet hell ihm Gottes Gnade,
Hält ihn des Erlösers Macht.

5.

Mit erheitertem Gemüthe
Preist er Jesu Macht und Güte
Die dem Tode ihn entreißt;
Seinen Geist, zu Gott erhoben,
Ueberströmet Trost von Oben
Fried' und Freud' im heil'gen Geist.

6.

Gläubig segnet er die Seinen,
Die am Sterbebette weinen
Und ermahnt und tröstet sie;
Und Gott hört den treuen Segen,
Und verläßt des Frommen wegen
Die verlassnen Seinen nie.

7.

Dann zum Lichte und zum Frieden
Schwingt der Geist, vom Leib geschieden,

Froh und frei sich himmelan;
 Stimmet in der Engel Chöre
 Preis und Dank und Ruhm und Ehre
 Gott und dem Erlöser an!

8.

Mag den Leib die Erde decken,
 Ihn wird auch der Herr erwecken,
 Wenn Er kommt an jenem Tag'.
 Alles Leid ist dann geendet,
 Die Erlösung ganz vollendet,
 Und gestillt ist jede Klag'!

9.

Laß, o Herr, uns eifrig streben,
 So in dieser Welt zu leben,
 Wie man dieses Heil erwirbt!
 Daß wir Alle einst als Erben
 Jener Seligkeit auch sterben,
 Selig, wie der Fromme stirbt!

37. Der Tag des Gerichts.

Langsam.



Er = den wan = ten, Wel = ten be = ben;



wenn der Herr sich wird er = he = ben, rich = tend ü = ber



Tod und Le = ben! Ach, vor je = nen Un = ge = witz = tern,



die der Wel = ten Bau er = schüt = tern, wer = den al = le



Frey = ler zit = tern!

2.

Einst geh'n beim Posaunenschalle
 Alle Todten, geh'n wir Alle
 Aus der Gräber düstern Halle!
 Keine Sünde bleibt verborgen;
 Dort an jenem großen Morgen
 Wird der Lohn ihr widerfahren!

3.

Jede That wird der Gerechte
 Aus der Hülle finstrer Nächte,
 Aus dem Dunkel offenbaren.
 An dem feierlichen Tage
 Wird er mit gerechter Wage
 Jedem Sterblichen vergelten!

4.

Wer wird vor dem Herrn bestehen?
 Wer begnadigt dann mich Armen?
 Wer wird meiner sich erbarmen?
 Herr, Du straffst nur freche Sünder,
 Du begnadigst gute Kinder!
 Rette uns von den Verlorenen!

5.

Liebevoll warst Du hienieden,
 Gabst den Sündern deinen Frieden;
 Sei uns gnädig im Gerichte!
 Richter über Tod und Leben!

Dir will ich mich ganz ergeben,
Neuvoll nahen deinem Throne.

6.

Laß uns Gnade vor Dir finden!
Wir bereuen unsre Sünden!
Richter, Rächer, Herr verschone!
Laß uns Alle mit den Frommen
Zu des Himmels Freuden kommen,
Jesu, laß dein Heil uns erben!

7.

Freche Sünder werden zittern
Vor des Zornes Ungewittern;
Bette Du voll Huld die Deinen!
Herr, auch die entschlafnen Brüder
Sind noch deiner Kirche Glieder!
Würdige sie deiner Liebe!

8.

O gieb ihnen deinen Frieden!
Laß sie, was sie einst hienieden
Glaubten, dort im Lichte sehen!
Ende, Jesu, ihre Leiden,
Führe sie in deine Freuden,
Und zur Ruhe ewig! Amen.

38. Das Grab.

Langsam.



Täg-lich flie = sen Trau-er = thrä = nen



auf ein un-er = war-tet Grab; Schmerz und bange



Seuf=zer tö = nen in der Er=de Schoß hin=ab.



Un=tre Brü=der, die ver = schie=den, ru = fen aus dem



Grab uns zu: Mensch! was bist Du doch hie = nie=den?



A=sche nur und Staub bist Du!

2.

Ach! was sind der Erde Freuden,
 Was des Menschen Herrlichkeit?
 Wenn wir von der Erde scheiden,
 Bleibt uns nur ein Leichenkleid.
 Unser Leib muß bald vermodern;
 Doch es stirbt die Seele nicht:
 Gottes weise Schlüsse fodern
 Gleich dieselbe vor Gericht.

3.

Bald schließt auch zum Todeschlummer
 Dieses unser Aug' sich zu;
 Doch wir kennen keinen Kummer,
 Denn der Glaube schenkt uns Ruh'.
 In verklärter Schönheit schwebet
 Dann der Geist zu Gott empor;
 Auch der Staub geht einst belebet
 Und verklärt vom Grab' hervor.

39. Der Christ beim Grabe.

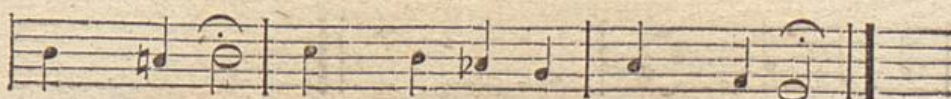
Mäßig langsam.



Staub bei Stau = be, ruht ihr nun
möch = ten wir, wie ihr, auch ruh'n



in dem frie = de = vol-len Gra = be!
in dem frie = de = vol-len Gra = be! Ach, der Welt entz



rannt ihr schon, kamt zu eu = res Schweißes Lohn!

2.

Jesus will's, wir leben noch,
Leben noch in Pilgerhütten!
Alle trugen einst dies Joch,
Alle, die die Kron' erstritten!
Endlich, endlich kommt der Tod,
Führte sie, führt uns zu Gott!

3.

Jesus lebte selber hier,
Lebte selbst in Pilgerhütten!
Ach, viel mehr, viel mehr, als wir,
Hat der Göttliche gelitten!
Standhaft laß im Kampf uns steh'n,
Stets auf Dich, Vollender, seh'n!

4.

Was ist dieses Lebens Zeit,
Diese schwüle Mittagsstunde
Gegen die Unsterblichkeit?
Aber an der kurzen Stunde

Hängt, o unerforschter Gott,
Ew'ges Leben oder Tod!

5.

O Du, unsre Zuversicht!
Unser Theil ist einst das Leben!
Wenn auch unser Auge bricht,
Willst Du, Mittler, uns es geben!
Gottes und des Menschen Sohn,
Deinen Frieden gabst Du schon!

6.

Daß wir Dein sind, nicht der Welt,
Daß Du uns wirst auferwecken,
Diesen Trost der bessern Welt
Laß in unserm Tod uns schmecken!
Gieb uns mehr noch, als wir fleh'n
Mehr noch, als wir jetzt versteh'n!

7.

Wenn wir einst, wie sie, zu ruh'n,
Zu den Todten Gottes gehen;
Woll'st Du überschwenglich thu'n,
Ueber Alles, was wir flehen!
Denn, was hast Du nicht vollbracht,
Als Du riefst: Es ist vollbracht!

40. Trost am Grabe.

Mäßig.



Tro = set eu = res Jam = mers Thrä = nen,
denn es bringt kein ban = ges Seh = nen



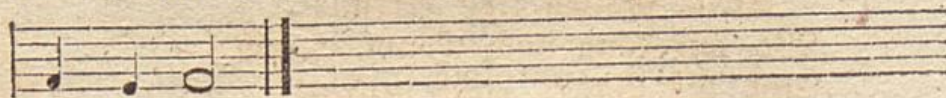
und er = hei = tert eu = ren Blick!
die Ent = schla = fe = nen zu = rück. Ach, der Ehe = ern



Stimm' und Rede und der Lieblich = fei = ten je = de



und ihr freund = li = ches Ge = sicht ruht im Grab, und



feh = ret nicht!

2.

Gleich des Feldes Blumen schwindet,
 Was da lebet rings umher.
 Traurig sucht der Freund, und findet
 Den geliebten Freund nicht mehr.
 Vor dem welken Greis am Stabe
 Sinkt der Jüngling und der Knabe;
 Vor der Mutter sinkt ins Grab
 Oft die junge Braut hinab.

3.

Gleich des Feldes Blumen werde
 Immerhin das Fleisch zerstäubt;
 Nur der Erdenleib wird Erde,
 Gottes Hauch, die Seele, bleibt!
 Die Geliebten, o sie leben,
 Ganz von Herrlichkeit umgeben,
 Glücklicher, als jeder Freund,
 Der an ihrem Grabe weint!

4.

Auf, von Moder und Verwesung,
 Blicke denn hinauf, mein Geist,
 Wo im Friedensthale Genesung
 Alles unsers Jammers fließt!

Wo nicht Krieg, Erdbeben, Fluten,
Hunger, Pest und wilde Gluten,
Wo nicht Trennung mehr und Tod
Liebenden Geliebten droht!

5.

O des Freudentags, der wieder,
Was am Grabe hier geweint,
Eltern, Kinder, Schwestern, Brüder,
Treue Gatten froh vereint!
Wo wir dann nach Himmelsweisen
Froh des Vaters Liebe preisen,
Der aus Irrthum, Schmach und Gram
Uns in seine Ruhe nahm!

6.

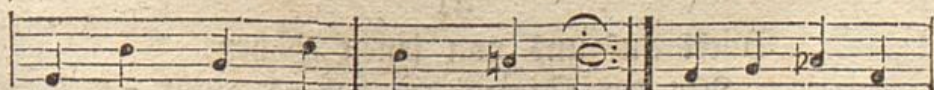
Bald vielleicht, ach! bald verschwunden
Ist auch meine Pilgerzeit,
Und die letzte meiner Stunden
Schlägt vielleicht für mich noch heut!
O laßt Gottes Weg uns wandeln,
Immer treu und redlich handeln,
Daß wir, ruft der Vater nun,
Fröhlich hingeh'n, aus zu ruh'n!

41.

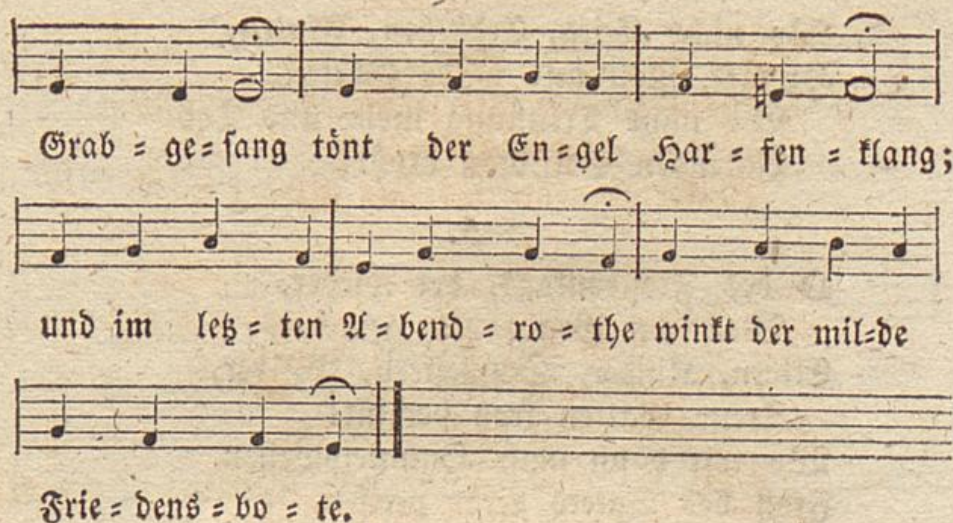
Mäßig.



Nach dem To = de kommt der Frie = de
im ge = schloss'nen Au = gen = lie = de



nach dem Kam = pfe folgt die Ruh';
we = het Him = mels = luft uns zu. Un = ter stil = lem



Grab = ge = sang tönt der En = gel Har = fen = klang;
 und im lez = ten A = bend = ro = the winkt der mil = de
 Frie = dens = bo = te.

2.

Heil euch in den letzten Stunden
 Erdenpilger, müd' und bleich!
 Heil euch, ihr habt überwunden,
 Gottes Fried' umschattet euch!
 Sieger, vor des Ew'gen Thron
 Verntet ihr der Tugend Lohn;
 Alle Thränen, alle Leiden
 Wandeln sich in Himmelsfreuden!

3.

Wer für Gott und Tugend lebte,
 O der stirbt im Grabe nicht!
 Wer nach jenem Ziele strebte,
 Steigt empor von Licht zu Licht.
 Wahn und Erdenlust vergeht:
 Aber ewig, ewig steht,
 Was wir Gutes fühlten, dachten
 Und für jene Welt vollbrachten.

4.

Blickt auf uns von jenen Höhen,
 Wo der Strom des Lebens quillt,
 Wo der Freiheit Palmen wehen,
 Wo die Gottheit sich enthüllt!

Neigt aus eurer Seligkeit
 Euch zu unsrer Sterblichkeit!
 Heilige, verklärte Brüder,
 Blicket segnend auf uns nieder!

5.

Die wir noch auf Dornenwegen
 Unsrer Heimat eilen zu,
 Unser Herz fliegt euch entgegen,
 Dort bei euch ist für uns Ruh'.
 Dort, wo über Grab und Nacht
 Aller Menschen Vater wacht,
 Werden wir durch Sternenhallen
 Hin zu der Vollendung wallen.

42. Für die Verstorbenen.

Langsam.



D un = ser Va = ter, voll der Huld! Du
 Du trägst mit Bü = ßen = den Ge = duld, willst



liebst die Men = schen = see = len;
 bes = fern und nicht quä = len! er = hör', er = hö = re



uns; die wir voll kind = li = chen Vertrau'ns zu Dir für



die Ent = schlaf'nen bit = ten!

2.

Sie liebten Dich, Du guter Gott,
 Du warest ihr Vertrauen!
 Wie sehnten sie sich nach dem Tod,
 Dein Angesicht zu schauen!
 Wiewohl nicht ganz von Fehlern frei,
 Doch suchten sie dein Wort getreu,
 O Jesu, zu erfüllen!

3.

Du sprachst ja: „Ihr seid alle Mein!
 Gott hat euch Mir gegeben;
 Wo Ich bin, da sollt ihr auch sein,
 Und mit Mir ewig leben!“ —
 Drückt sie noch einer Strafe Pein,
 So mache sie von Sünden rein,
 Und laß sie zu Dir kommen!

4.

Uns aber, Keinsten, dessen Huld
 Nur Keine kann erfreuen! —
 Uns laß den Schatten jeder Schuld
 Mit heil'gem Ernste scheuen!
 Laß uns und alle Seelen rein,
 Gleich deinen heil'gen Engeln sein,
 Gleich ihnen ewig selig!

45. Dies irae.

Mel. No. 37 der Gelegenheits-Gefänge.

Tag der Rache, Trauerstunde,
 Da die Welt im Feuerschlunde
 Glühen wird nach Davids Munde!
 Welch ein Zittern wird entstehen,
 Wenn wir Jesum kommen sehen,
 In's Gericht mit uns zu gehen!

2.

Die Posaune wird erklingen,
 Schau'rig in die Gräber dringen,
 Hin zum Throne Alle zwingen!
 Tod, Natur! ihr werdet beben,
 Da, erweckt zum neuen Leben,
 Daß Geschöpf muß Antwort geben!

3.

Gottes Buch wird aufgeschlagen:
 Ach, darin ist eingetragen
 Jede Schuld aus diesen Tagen!
 Wenn der ernste Richter schlichtet,
 Und der Herzen Dunkel lichtet:
 Keine That bleibt ungerichtet!

4.

Was soll dann ich Armer sagen?
 Wen kann ich nach Hülfe fragen?
 Da Gerechte selber zagen!
 Herr, der Du erhaben thronest,
 Aus Erbarmen nur verschonest;
 Zähl' auch mich, wenn Du belohnest!

5.

Milder Jesu, denk im Segen:
 Ich war's Ziel von deinen Wegen!
 Sei dann Dir an mir gelegen! —
 Bist, mich suchend, müd' gefessen;
 Hast am Kreuz' geblutet; — dessen
 Wohl'ft, Erlöser, nicht vergessen!

6.

Mit Versöhnungsblut besprenge,
 Heiland, meiner Sünden Menge
 Vor dem Tage deiner Strenge!
 Schamroth glühen meine Wangen;
 Ach, die Sünde quält den Bangen!
 Gott, laß Gnade mich erlangen!

7.

Du hast jenes Weib *) entsündet,
 Hast dem Schwächer Heil verkündet!
 Auch mein Hoffen ist gegründet.
 Nichts verdienen meine Thränen; —
 Gnade mußt Du zuerkennen,
 Soll ich nicht auf ewig brennen!

8.

Laß mich, Herr, zur Rechten stehen
 Und ins Reich des Vaters gehen,
 Nicht zur Linken fruchtlos flehen!
 Wenn die Sünder von Dir fliehen,
 Hin zu ihrer Strafe ziehen;
 Sprich dann: Gnad' ist dir verliehen!

9.

Sieh, o Jesu, was ich leide!
 Neu' durchglüht die Eingeweide;
 Sorge, wenn ich von hier scheide!
 Einst, wenn wir vom Grab' erstehen,
 Laß uns deine Huld erflehen
 Und dein Antlitz ewig sehen!

44.

Langsam.



Er = ret = te mich, Er = bar = mer, Gott, vom



ew' = gen Un = ter = gang und Tod, am Tag, da Erd' und

*) Maria Magdalena.

Him = mel be = ben! wenn al = le einst Ver =
stor = be = nen aus ih = ren - Grä = bern auf = er = stehn, von
Dir ge = weckt zum neu = en Le = ben! — am
gro = ßen Ta = ge des Ge = richts, wenn die = se Er = de
in ihr Nichts ver = sinkt, den Flam = men preis ge = ge =

ben!

2.

Wie zittere, wie bebe ich!
Willst Du, Gerechter, gegen mich
Ins schreckliche Gericht eingehen!
O Tag, du jüngster Sohn der Zeit,
Voll Elend und voll Bitterkeit,
Wenn wir den Richter kommen sehen!
Verstoß, o Gott, uns Sünder nicht;
Laß scheinen uns dein Angesicht,
O Herr, erhöre unser Flehen!